

Kleingartenanlage "Wuhleblick" e.V.

Der Verband der Kleingärtner, Siedler und Kleintierzüchter (VKSK) gab im Jahre 1984 öffentliches Land in einem Siedlungsgebiet des Ortsteils Kaulsdorf Süd für die kleingärtnerische Nutzung frei.

Die seit Kriegsende brach gelegene Fläche befindet sich an der Lenbachstraße in der Nähe des kleinen Flüsschens „Wuhle“. Die Fläche rechts und links der Lenbachstraße reichte für jeweils sechs Kleingartenparzellen, welche ab dem 29.03.1984 an die ersten Pächter vergeben wurden. Die Freude der Glücklichen innerhalb Berlins ein Stück Land zur kleingärtnerischen Nutzung zu erhalten, konnte der Zustand der Flächen nicht trüben, obgleich die Urbarmachung einen großen Kraftakt darstellte. Die Pächter übernahmen vorwiegend Ödland, auf dem Wildwuchs, aber vor allem über Jahrzehnte angehäufter Sperr-, Haus- und anderer Müll zu finden war. Nach aufwändiger Entsorgung musste teilweise erst Mutterboden aufgebracht werden, um eine kleingärtnerische Nutzung möglich zu machen. Aber mit gegenseitiger Hilfe und Unterstützung wurde dies in relativ kurzer Zeit ermöglicht.

Mit dem 02.03.1987 vergrößerte sich der Verein um weitere sechs Parzellen. Dieses neue Kleingartenareal befindet sich auch an der Lenbachstraße jedoch etwa einen Kilometer südlich an der Habsheimer Strasse. Das neue Kleingartenareal wurde zuvor als Baustofflagerplatz verwendet, wurde bei Übergabe lediglich mit einer dünnen Schicht Mutterboden versehen und dann zur Nutzung übergeben. Noch nach Jahren sind die Relikte der vorherigen Nutzung der Fläche zu finden, so wenn z.B. ein Pflanzloch für einen neuen Baum gegraben wird.

Weitere zehn Parzellen kamen nach dem 01.07.1988 zum Verein. Die vierte Fläche schließt sich südlicher Richtung an der dritten Fläche an und verläuft in nördlicher

Richtung direkt am Flüsschen „Wuhle“ entlang.

Mit seiner endgültigen Größe von 13.336 Quadratmetern Gesamtfläche, welche auf 28 Parzellen von durchschnittlich 470 Quadratmeter Nutzungsfläche verteilt wurden, ist der Verein ab dem 21.08.2001 als „Wuhleblick e. V.“ unter dem Zeichen 20622 Nz. beim Registergericht Berlin Charlottenburg eingetragen.

Die räumliche Trennung der einzelnen Flächen wirkt sich im gewissen Sinne nachteilig auf das Vereinsleben aus. Üblicherweise in Vereinen zentral geregelte Projekte müssen in dieser Anlage für jede Fläche separat erarbeitet werden. So wurden zum Beispiel mehrere Elektroanschlüsse notwendig, und es gibt keine zentrale Wasserversorgung. Für die Versorgung der Pachtflächen stehen den Pächtern aber Brunnenanlagen zur Verfügung. Aber auch die Organisation des Vereinslebens ist durch diese Trennung schwierig.

Die Lage des Vereines im Ortsteil und im Siedlungsgebiet lässt alle Aktivitäten in den Gärten in einem besonderen Blickwinkel erscheinen. Der längs der Wuhle führende, staatlich geförderte Wanderweg ist neben den unmittelbaren Nachbarn Gradmesser für das Tun und Lassen im Verein. Viele Passanten erfreuen sich mit den Gärtnern an den liebevoll gestalteten Parzellen. So kommt es oft zum Meinungsaustausch, bei dem manch guter Tipp zu beiderseitigem Nutzen ausgetauscht wird.

Auch die Fauna hat sich seit dem Bestehen der Anlage bereichert. Neben zahlreichen Vögeln, Igel und Eichhörnchen, die sesshaft geworden sind, waren auch Fuchs und Wildschwein schon zu Besuch.

Es lässt sich feststellen, dass der Kleingartenverein auf jeden Fall eine Bereicherung für den Ortsteil und für erholungssuchende Berliner darstellt und für die Pächter der Parzellen ein Ort der Erholung und Entspannung ist.